

Honnetspreis
vierteljährlich mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung
und Belehrung“ bei den Anstößern 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M.]
beim Postzuge 1,50 M., mit Landbriefträger-Befehlsgeld 1,95 M.]
Die einzelne Nr. wird mit 10 Pfg. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittags
und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.
Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.



Inserions-Gebühr
für die 5 gepaltene Copiensätze oder deren Raum 13/16 Pfg. für Privat
in Merseburg und längstens 40 Pfg.
Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet
Notizen und Recamen außeracht des Inhaberpreises 30 Pfg.
Beilagen nach Uebereinstimmung.
Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Stadt-Fernsprechrichtung in Merseburg.

Mit dem 1. April beginnt ein neuer Bauabschnitt in der Erweiterung der Stadt-Fernsprech-
einrichtung in Merseburg.
Fernsprech-Anschlüsse, welche im Laufe des nächsten Bauabschnitts ausgeführt werden sollen,
sind bis Ende Februar entweder bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion hierseits oder bei dem
Kaiserlichen Postamt in Merseburg anzumelden.
Die Anmeldeformulare können von dieser Behörde kostenfrei bezogen werden.
Halle (Saale), 11. Februar 1894.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor. Wehla d.

Nachstehend bringen wir das Verzeichnis der Impfstoffe des Kreises, der Impfstationen,
sowie der Namen der betreffenden Herren Impfstärker pro 1894 zur öffentlichen Kenntnis.
Merseburg, den 15. Februar 1894.

Kreis-Ausschuss Merseburg. Weidlich.

- 1. Impfbezirk. Impfarzt: Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Penkert in Merseburg.
Oberbeuna, Niederbeuna. [Niederbeuna.] Frankeben, Rausch, Reipisch. [Frankeben.]
Rörsdorf, Raundorf, Wendorf. [Raundorf.] Köpchen, Fischeren. [Köpchen.] Köpchen,
Rampitz. [Röhschau.] Alttraustedt, Großlehna, Kleinlehna. [Alttraustedt.] Wipshersdorf, Schlabebach. [Schlabebach.]
2. Impfbezirk. Impfarzt: Kreiswundarzt Dr. Eysold in Merseburg.
Agnndorf, Weiza. [Weiza.] Wöffen. [Wöffen.] Wöpsig, Rodendorf, Rattmannsdorf, Neufirch,
Hohenweiden. [Neufirch.] Corbetta. [Corbetta.]
3. Impfbezirk. Impfarzt: Geheimrath Sanitätsrath Dr. Friebe in Merseburg.
Wöpsig, Wöffen, Trogarth, Kringsdorf, Preßsch, Wallendorf, Wegwitz. [Wallendorf.] Trebnitz,
Creypan, Wöffenweisch. [Creypan.]
4. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Krieg in Merseburg.
Leuna, Odenorf, Köpchen. [Leuna.] Köpchen. [Köpchen.] Daspitz, Cröllwitz. [Cröllwitz.]
Kirchjägerdorf, Spergau. [Spergau.]
5. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Kähler in Merseburg.
Neufeldau. [Neufeldau.] Gollendorf, Burgliebenau. [Burgliebenau.] Knopendorf. [Knopendorf.]
Schlopau. [Schlopau.]
6. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Pieper in Dürrenberg.
Wöllau. [Wöllau.] Vennwitz, Utran. [Vennwitz.] Vorbitz, Poppitz. [Vorbitz.] Neuschberg,
Walditz, Dürrenberg. [Neuschberg.]
7. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Seyler in Dürrenberg.
Goddula-Weiß. [Weiß.] Tollwitz, Leuditz, Rauen, Hagwitz. [Leuditz.]
8. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Hügelmann in Rügen.
Al.-Görichen. [Görichen.] Groß-Görichen. [Görichen.] Eisdorf. [Eisdorf.] Seegel, Weizen,
Scheidens. [Weizen.] Köben, Teichau, Hohenlohe, Sittel, Rügen. [Hohenlohe.] Al.-Schlorlopp,
Gr.-Schlorlopp. [Al.-Schlorlopp.] Hühchen. [Hühchen.] Coja, Mahna. [Gr.-Görichen.]
9. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Garlepp in Rügen.
Al.-Corbetta. [Al.-Corbetta.] Döhlitz, Döhlitz o/S. [Döhlitz o/S.] Gr.-Göhren, Klein-Göhren. [Gr.-Göhren.]
Eichwitz, Göttau, Köpchen, Essfen, Pöbels. [Eichfen.] Starstedt. [Starstedt.]
Eichfen, Tornau, Müschwitz. [Eichfen.]
10. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Buschmann in Rügen.
Höllschen, Ellerbach. [Höllschen.] Vothfeld, Schürschwitz. [Vothfeld.] Michl's Höden. [Vothfeld.]
Dobles-Schlichtrow, [Dobles.] Scheitbar, M. hgen. [Scheitbar.] Köpitz. [Köpitz.]
Schöden. [Schöden.] Thronitz, Döhlen. [Thronitz.] Neuchen. [Neuchen.] Döhlitz, Treben,
Kempitz, Döhlitz. [Döhlitz.]
11. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Krauß in Döllau.
Höfchen, Böhrenedel. [Höfchen.] B. ymen-Göhren, Döllau. [B. ymen.] Rodden, Guntersdorf,
Höfen. [Guntersdorf.]
12. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Barth in Schlenb.
Höfchen, Köpitz. [Höfchen.] Wöpsig, Kleinbeuna, Maßlau, Kleinbeuna. [Höfchen.]
13. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Horn, in Schlenb.
Altschönb. [Wöpsig.] Wöpsig. [Wöpsig.] Utran, [Utran.] Gnewitz, Wenditz. [Gnewitz.]
Wöpsig. [Wöpsig.] Ermitz-Wöpsig, Cretzpan. [Cretzpan.] Köpitz. [Köpitz.]
W. hmar, Köpitz. [Wöpsig.]
14. Impfbezirk. Impfarzt: Arzt Jähne in Schaffstedt.
Gr.-Gräfenh. [Gr.-Gräfenh.] Schöterer. [Schöterer.] Oberkriegstedt, Unter-
kriegstedt, Burgladen, Al.-Gräfenh. [Gräfenh.] Schabendorf, Cretzau. [Oberkriegstedt.] Köpitz, Klein-
dorf, Wänschendorf, Oberelb. [Niederelb.] [Niederelb.] [Niederelb.] [Niederelb.]
15. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Vaetge in Lauchstedt.
Passendorf-Angersdorf, Döhlitz. [Passendorf.] Schelltau, Hölleben, Ventsendorf. [Hölleben.]
Döhlitz o/B. [Döhlitz o/B.] Döhlitz. [Döhlitz.] Kleinlauchstedt. [Kleinlauchstedt.] Neuhofen,
Bändorf, Müsiau, Wipsh. [Bändorf.]
16. Impfbezirk. Impfarzt: Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Penkert, Kreiswundarzt
Dr. Eysold, Geh. Sanitätsrath Dr. Friebe, Dr. Krieg, Dr. Kähler hier.
Merseburg, Benneken, Werder. [Merseburg.]
17. Impfbezirk. Impfarzte: Dr. Vaetge, Dr. Kadede in Lauchstedt.
Lauchstedt. [Lauchstedt.]
18. Impfbezirk. Impfarzte: Dr. Buschmann und Dr. Garlepp in Rügen.
Rügen. [Rügen.]
19. Impfbezirk. Impfarzt: Arzt Jähne in Schaffstedt.
Schaffstedt. [Schaffstedt.]
20. Impfbezirk. Impfarzt: Dr. Kleinwächter in Schlenb.
Schlenb, Gut Schlenb. [Schlenb.]

* Die eingeklammerten Orte sind die Impfstationen.

Nach den §§ 21 und 25 des Ergänzungsgesetzes vom 14. Juli 1893 sind die Gemeindevorstände verpflichtet, den Organen der Katasterverwaltung bei der erstmaligen Schätzung des Wertes der Grundstücke in jeder Weise die nötige Auskunft zu erteilen.
Die Magisträte, Gemeindevorstände und Orts-Vorstände werden daher ersucht, dem Königlichen Katasterkontrolleur Herrn Baenitz hierseits über alle diejenigen Merkmale, die ein Urtheil über den Werth der Grundstücke und des dazu gehörenden Gebäude- und beweglichen Inventars herbeiführen können, ferner über Antheile der Grundbesitzer an gemeinschaftlichem Grundbesitz, über Verfügungen am Gemeinde- oder an sonstigen gemeinschaftlichem Vermögen, sowie über andere Zusätze, die durch ein ortsfundiges Mitglied des Gemeindevorstandes oder durch sonst geeignete ortsfundige Personen mündlich Auskunft zu erteilen.
Merseburg, den 19. Februar 1894

Der Königliche Landrath. J. A. Graf v. Jauffonville.

Hierzu: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Bekanntmachung.

Die Herren Gemeinde- und Gutsherrn des Kreises, welchen die von der Königlichen Regierung hier festgestellten Gebühren der Grund- und Gebäudsteuer bereits zuzugangen sind, werden hierdurch veranlagt, die Gebühren nach vorheriger ortsbildlicher Bekanntmachung zur Einsicht der Steuerpflichtigen 8 Tage lang offen auszuliegen und nach Aufstellung der Beslisten sowie Ausfüllung der am Schluß der Beslisten vorgeordneten Bescheinigung über die stattgehabte Auslegung spätestens bis zum 15. März cr. an das Königliche Katasteramt hierseits einzureichen.
Merseburg, den 21. Februar 1894. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Einkommensteuer-Zusätze und Abgangslisten für die 6 Monate Oktober bis incl. März cr., welche auf Grund der über die Zusätze und Abgänge geprüften Kontrollen anzufertigen sind, in einfacher Ausfertigung mit den zur Begründung erforderlichen Belegen, soweit die Abgaben nicht schon bisher eingekassiert, bestimmt bis zum 10. März cr. bei Verminderung der Abholung durch gepresste Voten auf Rollen der Säumnigen an mich einzureichen.
Zur Aufstellung der Listen bemerke ich Folgendes:
1) Die Aufstellung der Zusätze und Abgangslisten erfolgt in gleicher Weise wie die der Steuerlisten nach den früher getroffenen Bestimmungen für Gemeinde- und Ortsbezirke lediglich durch den Gemeinde-Vorsteher.
2) In der Abgangsliste sind die Steuerpflichtigen in derselben Ordnung aufzunehmen, wie dieselben in der Einkommensteuer-Rolle bzw. in der Zugangsliste auf einander folgen.
3) Jeder Abgang, welcher durch den Bezug eines Steuerpflichtigen in eine andere preussische Gemeinde entsteht, ist durch einen im Art. 75 Abs. 4. der Ausführungs-Anweisung zum Einkommensteuer-Gesetz vom 5. August 1891 vorgeschriebenen Betrag zu begründen, widrigenfalls der nicht belegte Abgang unzulässig geachtet wird.
4) Eine Abgangskündigung veranlaßt Einkommensteuerbeiträge aus dem Grunde, weil der Steuerpflichtige heimlich verzoget und nicht ermittelt ist, findet nach den Vorschriften im Art. 75 a. o. D. nicht statt. Vielmehr sind derartige Steuerrückstände geeigneten Falles auf Grund der Bestimmung im § 64 des Gesetzes in Verbindung mit Art. 82 Nr. 6 der Anweisung niederzuliegen.
5) Ausnahme in die Einkommensteuer-Zusätze und Abgangslisten finden nur die Familien mit einem Einkommen von mehr als 900 Mark, jedoch nicht für die Zusätze und Abgänge der Familien mit einem Einkommen von weniger als 3000 Mark und der Steuerpflichtigen mit weniger als 3000 Mark geborende Liten einzureichen.
Im Uebrigen weise ich auf die im Art. 75 - 80 der Ausführungs-Anweisung (Extra-Beilage zum 7. Stück des Regierungs-Amtsblattes vom 13. Februar 1892) enthaltenen Vorschriften über die Einkommensteuer-Zusätze und Abgänge hin.
Merseburg, den 21. Februar 1894.

Der Königliche Landrath. J. A. Graf v. Jauffonville.

Aufgebot.

Der Landwirth Friedrich Warnke jun. in Wöffen hat das Aufgebot des auf seinen Namen ausgefertigten, über 1425 33 Mark lautenden und angeblich verloren gegangenen Sparkassenbuchs Nr. 176 der Kreisparcasse zu Merseburg zum Zwecke einer neuen Ausfertigung desselben beantragt. Der Inhaber des bezeichneten Sparkassenbuchs wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 19. September 1894, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 37 anberaumten Aufgebots-terminen seine Rechte anzumelden und das Buch vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung desselben erfolgen wird.
Merseburg, den 16. Februar 1894. Königl. Amtsgericht, Abtheilung V.

Bekanntmachung.

Die hiesige erste Bürger-Anstalt- und Mädchen-Schule wird am 1. April 1894 in eine gehobene Anstalt- und Mädchen-Schule umgewandelt, welche den Bestimmungen der Gesetz vom 14. Juni 1893 und 31. März 1894 betreffend die Erleichterung der Volksschulaffären, nicht unterliegt. Es wird demnach an dieser Schule vom 1. April 1894 ab bis auf Weiteres wieder daselbst Schulgeld erhoben werden, welches früher an der ersten Bürger-Schule erhoben wurde. Es zahlen also vom 1. April 1894 ab einheimische Kinder in der Classe I. und II. Klasse 36 M., in der III. und IV. Klasse 27 M., und in der V. und VI. Klasse 18 M., jährlich, auswärtige Kinder dagegen ein um 50 Pfg. höheres Schulgeld. Das Schulgeld für den Besuch der geborenen Schule ist in Vierteljahresraten im Voraus zu zahlen und es findet eine Rückerstattung bezw. kein Erlaß statt, auch wenn ein Kind während des Vierteljahres zeitweise die Schule nicht besuchen sollte.
Der Unterricht in den Volksschulen (zweite Bürger-Schule der inneren Stadt, Altmerseburger- und Neumarkt-Schule) ist für einheimische Kinder vom 1. April 1894 ab frei auswärtsige zahlen 90 Pfg. Schulgeld für den Monat.
Merseburg, den 16. Februar 1894. Der Magistrat.

Stadtverordneten-Sitzung

Montag, den 26. Februar 1894, Abends 6 Uhr.
Tagesordnung: 1. Aufstellung von Straßenlaternen. 2. Abänderung der Wasserwerks-Ordnung. 3. Abfuhr von Dünger im Eingartungsgebäude. 4. Antrag der Wohlthätigkeitskommission.
Geheime Sitzung: Personalien.
Merseburg, den 21. Februar 1894.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten. Witt.

Das schmiedeeiserne Einfriedigungs-Gitter pp. zum Neubau des Schulgebäudes an der Wilhelmstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Anschlags-Extrakte, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bau-Büreau auf dem Rathhause zur Einsicht aus.
Besteigerte Offerten sind bis zum Mittwoch, den 7. März d. J., Nachmittags 6 Uhr einzuweisen.
Merseburg, den 23. Februar 1894. Die städtische Bau-Deputation.

Ein größeres Quantum alte auswärtsige Mauersteine, welche auf dem Landeshof lagern, sollen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Hierzu ist Termin am Mittwoch, den 28. März cr., Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.
Merseburg, den 24. Februar 1894. Die städtische Bau-Deputation.

Merseburg, 24. Februar 1894.

Politische Nachrichten.

Deutschland. Vom Kaiserhofe. Bei den kaiserlichen Majestäten land am Donnerstag Abend eine musikalische Soiree statt. Am Freitag früh unterzogen die Majestäten eine Spazierfahrt, empfingen im Schloße nach der Rückfahrt den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und wohnten im Ballsaal der Centraltrankhalle bei der Schlußbesichtigung des Offizierspals bei. Nach derselben fuhr der Kaiser nach dem Seminar für orientalische Sprachen und hörte dort eine Vorlesung des Prof. Dr. Hüffsch. Amends nahm der Kaiser an dem Diner beim Staatssekretär v. Bütticher theil. Der Kaiser wird heute einen Lebens-Schneepfaffen einer Batterie des 1. Sächsischen Artillerie-Regiments bei Budow (Wass) bewohnen.

Von vertriebenen dem Kaiser per königliche nahe stehenden Personen wird berichtet, daß sich der Monarch über einzelne Meinungen, welche in der letzten Generalversammlung des Bundes der Landwirthe geäußert sind, mit großer Schärfe ausgesprochen hat. Es wird noch Weiteres in dieser Sache verlauten.

Dem Bundesrathe und Reichstage dürfte demnach der Geschäftsbericht zur Kenntnissnahme vorgelegt werden, welchen das Reichs-Verwaltungsrath über die Unfall- sowie Invaliditäts- und Altersversicherung im Jahre 1893 erstattet hat.

Am Donnerstag Abend ist im Reichstagsgebäude in Berlin unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Grafen Posadowski die Silber-Enquete-Kommission zusammengetreten. Beim Statthalter von Schlesien Vortrag, für den Hofenlohe, fand Donnerstag Abend zu Ehren des Landesauschusses ein Festessen statt. Der Statthalter brachte zuerst ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus und hielt dann eine Ansprache, in welcher er seine Verehrung ausdrückte, sich eine Körperkraft gegenüber zu befinden, die nicht aus Parteistämpfen hervorgegangen ist und in Folge dessen sich freibewegen könne bei Parteistreitigkeiten und Parteierückstellungen. Freilich traten auch in dieser Versammlung hier und da von den Anhängern der Regierung abweichende Meinungen hervor, er gebe sich aber der Hoffnung hin, daß der Landesauschuss trachten werde, eine Einigung und Verständigung mit der Regierung herbeizuführen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Landesauschuss und dessen Präsidenten. Letzterer dankte dem Statthalter für dessen wohlwollende Worte und schloß mit einem Hoch auf diesen.

Zur Klarstellung. Verschiedentlich wird behauptet, die preussische Regierung sei nicht geneigt, für den Fall einer Ablehnung des russischen Handelsvertrages der Reichstagsauslösung zuzustimmen. Diese Angabe ist unzutreffend. Der Vertrag ist im Bundesrathe einstimmig angenommen und einstimmig sind die verbandelten Regierungen der Ansicht, daß der Reichstagsauslösung, sofern der Handelsvertrag verworfen wird. Wie auch Fürst Bischoff als Reichskanzler dem Reichstage nie einen Zweifel über die Möglichkeit für den Fall der Ablehnung von solchen Vorlagen ließ, die er selbst als erforderlich bezeichnete, so wird auch diesmal kein Zweifel gelassen werden. Der Kaiser hat das in seinen wiederholten Äußerungen zu dieser Angelegenheit nicht gethan und der Reichskanzler wird es ebensowenig thun.

Die Katastrophe auf dem Panzerschiff „Brandenburg“ hat auch wieder eine lebhaftere Erörterung darüber nachgerufen, ob die großen schweren Panzerschiffe im modernen Seekriege wirklich die Bedeutung haben, welche man ihnen bisher zugesprochen hat. Am Reichstage wird bei Gelegenheit des Marineetat die Sache zur Sprache gebracht werden. Was die Reichsregierung antworten wird, ist allerdings vorauszusagen. Sie wird sich darauf berufen, daß gerade jetzt in Frankreich und England der Bau von gepanzerten Schlachtschiffen mit starker Kraft aufgenommen ist. Inwieweit wird die Frage einer praktischen Erörterung werth sein, denn Panzerschiffe sind befähigt eine recht löstliche Waffe.

Die Reichsregierung verzichtet nicht auf die Finanzreform. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt in auf fallender Schrift die nachfolgende Mitteilung: Die „Berliner Vorbesetzung“ bringt die Nachricht, daß nach Erledigung des russischen Handelsvertrages dem Reichstage keine größeren Aufgaben mehr übrig bleiben, da außer dem Böhmerneuergekauft kein weiterer Steuer-gesetzentwurf zur zweiten Lesung kommen werde. Die verbandelten Regierungen würden auf eine weitere Beratung der Steuer-gesetzentwürfe um so weniger Werth legen, als sie bereits mit neuen Steuerentwürfen für die neue Reichstagsession beschäftigt seien. Diese Meldung ist in allen Punkten unrichtig; die verbandelten Regierungen halten fest an der Durchberatung aller Steuer-vorlagen und haben keine Veranlassung, sich mit der Vorbereitung neuer Steuerentwürfe für die nächste Session zu beschäftigen. — Daß eine solche Erörterung kommen würde, war voraus-zusetzen.

nachdem er Stadtdienst gethan, begab er sich auf Zimmer, schrieb noch einen Brief an seinen in Jena als Buchbindermeister lebenden Vater und hängte sich dann an einer Westflur auf. Unmittelbar dar. u. wollte einer der Kameraden sich in das erwähnte Zimmer begeben, fand daselbst aber zu seinem Entsetzen ver-schloß. Die Luftkappe öffnete, lag der Soldat ein Paar Meile in der Luft baumelnd; er stürzte darauf sofort zum Wachmeister, der alsbald, von dem Vortell in Kenntniß gesetzt, mit einem zweiten Schlüssel die Thür öffnete. In demselben Augenblicke sah man, daß der in seinem selbstwiderlichen Vorhaben geführte Soldat sich dem Fenster stürzte. Die Mächtigkeit, daß irgend welche dienstliche Angelegenheiten den W. zu seiner Dienstleistung getrieben, darf als ausgeschlossen gelten.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

Der Reichstags-Vorbericht. In der Freitag-Sitzung beantragte der Reichstag die Billigung eines Antrags von Wahlen, darunter der des Grafen Herbst, Bischoff, und des Reichstags-Präsidenten Bischoff, im Hinblick auf den Wahlprotest behauptete Unregelmäßigkeiten zu erheben. An dem wird die Wahlprüfung vorgelegt. Beim Etat der Pensionfonds kommt es zu einer längeren Auseinander-Setzung zwischen dem Reichsminister Grafen v. Soltmann und dem Abg. Hehl, welcher sich über die harte Zunahme der Offizier-Pensionirungen beklagt und behauptet, daß besonders lächerliche Offiziere anfechtlich pensionirt würden. Der Reichsminister stellt das bestritten und sagt aus, daß von 1864 bis 1893 überaus hohe Steigerung der Pensionirungen eingetreten ist. Bezüglich der Befähigung der Offiziere sei für die Frage der Pensionirung maßgebend. Eine Verdingung der Arme sei nicht in dieser Weise anzusehen, sondern als eine Art von Belohnung für die Dienste, die man geleistet hat. Es sei, was man bei dieser Gelegenheit zu berücksichtigen habe, daß der Reichstag im Jahre 1893 die Pensionirung der Offiziere für die Zeit vom 1. Oktober ab in Kraft tretende Beschlüsse des Reichstagsvorberichts an dem Sonntag Vormittag (in den des Gottesdienstes) es wurde der lebhafteste Widerspruch laut, der aus dem Munde von Reichs-Präsidenten, Reichstags-Präsidenten und Abgeordneten wurde, um eine Erhöhung des Altersalters durch diese Bestimmungen zu verhindern. Am Sonnabend wird die Wahlprüfung vorgelegt.

nachdem er Stadtdienst gethan, begab er sich auf Zimmer, schrieb noch einen Brief an seinen in Jena als Buchbindermeister lebenden Vater und hängte sich dann an einer Westflur auf. Unmittelbar dar. u. wollte einer der Kameraden sich in das erwähnte Zimmer begeben, fand daselbst aber zu seinem Entsetzen ver-schloß. Die Luftkappe öffnete, lag der Soldat ein Paar Meile in der Luft baumelnd; er stürzte darauf sofort zum Wachmeister, der alsbald, von dem Vortell in Kenntniß gesetzt, mit einem zweiten Schlüssel die Thür öffnete. In demselben Augenblicke sah man, daß der in seinem selbstwiderlichen Vorhaben geführte Soldat sich dem Fenster stürzte. Die Mächtigkeit, daß irgend welche dienstliche Angelegenheiten den W. zu seiner Dienstleistung getrieben, darf als ausgeschlossen gelten.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Die nicht selten vom Radfahrer wieder gezeigten, zurückzuführen in etwas gelindere Stunden. — Zu dem Vortrag ab dem Herr Dr. Potop auf Donnerstag in der „Reichsboten“ hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden und spendete daselbst den verständlich hohlen, charakteristisch gehaltenen Vorträgen den verdienten Beifall. Namentlich sind die Exenen aus „Zell“ und die rethorisch schwere „Journale“ aus „Julius Cäsar“ besonders lobend hervorzuheben. Bei der heimlichen Dichtung „Camden“ unterhielt Frau Potop (in den Versen des besagten Knaben) gleich gut in Ausdrucks, wie Organisations den drei gehaltenen „Comoes“ des Dictators. Der phrenologische Vortrag von Frau Potop wurde mit großem Interesse verfolgt. Die vorgenannten Schärfe in unterrichtungen waren nach den beifälligen Zusammenfassungen der betreffenden Unterredungen so die Beifälligkeit von glänzendem Munde. Wie wir aus dem Bericht entnehmen, hat Frau Potop in den phrenologischen Vorträgen, hat in Berlin, Breslau, Dresden und München den wissenschaftlichen Erörterungen teilgenommen, dann selbst Vorträge gehalten, und so den Grund zu ihrer jetztigen Tätigkeit gelegt, deren heilsame Winke, für die Erziehung der Jugend namentlich, leider für Viele noch ein Buch mit sieben Siegeln sind.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Vermischte Nachrichten.

Der Kaiserliche Sonnerabend wurde auf der 18. März von dem Kaiser in der Gedächtnisfeier 10 Minuten gehalten, da zwischen München und Berlin ein Schienenbruch auf dem Geleise, das der Zug passieren sollte, entdeckt war, so daß der Zug auf das andere Geleise verlegt werden mußte.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der Reichspräsident hat vom 1. April ab russisch- und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts, wenn es einseitige Personen sind, den Aufenthalt zur Beschäftigung in landwirthschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet. Ausländische Arbeiter dürfen aber nicht bei Eisen- und Eisenbahnbauten verwendet werden.

Der junge Mann.

Von Georg Paulsen.

Es hatte auf der Treppe einen Knoll gegeben! Der Portier, der sich in seiner unterirdischen Behausung eben zum Abendbrot hingsetzte, schob die frische Wurst, in die er eben einhaken wollte, bei Seite und horchte auf. 'Wer so es doch, Herrmann, die Wurst geht nicht! Das Schellchen da oben ist von dem Hühnerfleischchen bei dem Espartero und das Parterre, dem kann's man gegnmal sagen, aber lassen sich das nicht!' So gab seine Gattin ihre Meinung ab. Er schloste einen Happen. 'Wechte, Minno, das ist doch lornisch!' 'Was? Die Wurst?' 'Nach' noch 'in bisschen Salz dran, Minno. Dann wird sie gut sein.'

Er stieß sie rasch auf; da lag auf der Erde ein dunkler Körper. 'Was ein Viech! Das ist die Thier der Portier nachdentlich. Dann schloß er die Thür der Wohnung, in der Niemand anwesend war, und ging zum Polizeibureau um die Gasse. Bald nachher wurde die Leiche abgeholt, eine Ansammlung von Menschen hatte vor der Thür sich eingefunden und beobachtet den traurigen Zug. 'Was ist denn los, was giebt's denn?' fragten Neugierige. 'Oh, es hat sich ein Mann wieder Ermer bodschossen!' lautete die Antwort. 'Und dann gingen die Leute wieder auseinander. Der junge Mann! — — — Es war bloß 'ne ganz einfache Gesichtliche gewesen. Er kamme aus kleiner Familie mit großem Namen und auch nicht aus solcher mit vielem Geld. Der Vater war Handelsmann, die Mutter war Wochfrau. Der Junge hatte eine ganz auffallende Anlage zum Zeichnen gehabt; schon in der Schule war es dem Lehrer aufgefallen. Sie hatten von einer weiteren Ausbildung gesprochen. 'De Knöpfe langen nicht!', hatte der Vater gemeint. Und als man von Unterfertigung gesprochen, war die Erwiderung gewesen: 'Ne, ne, der Bengel muß verdienen, der wird bald selber. Dann hatte aber die Mutter einmal auf einer Wochstelle vom Talent ihres Jungen gesprochen und es war doch dahin gekommen, daß der Junge in den letzten Jahren eine besondere Unterweisung im Zeichnen empfangen hatte, und dann war er in ein technisches Institut aufgenommen. Viel verdient er gerade nicht, aber er lernte etwas. Der Junge machte sich sehr heraus, er sah

weit älter aus, als er in Wahrheit war. Und wenn man von ihm als jungen Mann oder gar als jungen Herrn in der Nachbarschaft sprach, dann war das für ihn eine große Genugthuung. Man sollte er aber den Haupttheil des verdienten Geldes zu Hause abgeben; dem Vater war in den schlechten Zeiten der Verdienst knapp geworden, und er meinte, der Junge löbne Geld herauszuziehen. Aber dem gefiel es viel zu sehr, sich als jungen Herrn zu zeigen, und das kostete Geld. Es kam zu hitzigen Szenen zwischen Vater und Sohn, von der Mutter mühsam vermittelten natürlichen Aufreizen, und das Ende war, daß der junge Mann eines Tages 'rückte'. Er zog Gchambre garnie, ließ sich Visitenkarten drucken, und wußte er sich selbst 'Techniker' nannte, konnte die modernsten Krautentwässerungen und lasste sich für ein gutes Einkommen nächsten Monatschaltens einen gewaltigen Steglerling. Der Schurkart konnte allerdings noch nicht recht radsen, aber wußte er gab es denn Vater-Erzählungen 'Zukunft' - Erzähler? Auch die Wohlthat der Menschheit wurden von den jungen Herrn in Nachruhm gelobt. Mit seinen halb zwanzig Jahren hatte er schon manche Bräunung geerntet. Nicht bloß und stramm gewachsen, stellte er sich zur Vernehmung des ähneren Effizis stets als fünfziger Einjähriger Freiwilliger und späterer Reserve-Lieutenant vor, der sich der sich — — — Nun, was das Bittere für Damen bejagen sollte, kann man sich ja denken. Harmlos von Gemüth war in den jungen Mann ein Hochmüths- und Eitelkeits-Teufel gefahren, der nicht zu bändigen war. Seine bescheidenen Mittel gestatteten ihm ein solches Aufstreben nicht, er veräußerte Zeichnungen aus seinem Bureau, die nicht für die D-fensittlichkeit bestimmt waren, nachdem er sie kopiert, und verschwendete den Erlös für seine Neigungen. 'Er war der Agentenwitwe gezeugen. So lange er im Hause wohnte, hinterme er es nie, die Thür möglichst schallend hinter sich zu lassen.

zu lassen. Der Portier 'müde' nicht schlief auf, aber als er ein Fingerringchen in seiner Hand fühlte, murmelte er. 'Na, loß ihm! Aber was aus dem werden soll? Wenn Du meiner wirst!' Der Zimmerwirth Tochterlein ward selbstverständlich des jungen Mannes Braut. Es hatte ihrer Mutter nicht zum Besten gegangen, Zimmervermietungen ist ein zweifelhaftes Geschäft. Da war die Verlobung mit dem Herrn Techniker ein Glücksfall. Das ganze Haus sprach davon. Man wollte Joger bald betrauen, und doch sollte der junge Mann sich erst zur Bekrönung stellen. Mit ein paar Auker in hatte er einen Schlicher über seine persönlichen Verhältnisse gezogen; nur der Portier, der einmal ein politisches Schrittstück zur Bekrönung in die Hand erhalten hatte, wußte, wie die Dinge standen. Ein harter Thaler machte ihn schwinde. 'Aber was das soll werden wird?' 'Der Herr Techniker und seine Braut wollten Abends den großen Freieball besuchen. Kurz vor Schluß der Bureaustunden ließ der Chef seinen jungen Mann rufen, theilte ihm offen mit, er habe von seinen Streichen Kenntniß erhalten, wolle ihm nun vergeben, vorlange aber ein bündiges Gebühn zur Befriedigung. Der junge Mann hielt: aus allen Himmeln. Seine geringfügige Geldkur, sein entsetzlicher Leichtsin wurde ihm klar. 'Aber was werden?' — — — 'Ja, aber dann ein unbekannter Mensch sein? — — ? Und seine Braut und alle die Aheren? — — ? Er nahm sein letztes Geld, ein Waffelreden lag auf dem Wege nach Hause. Die Mollde war aus, eine andere wollte er nicht spielen. Ein Knall. — — — Nächsten Tags fanden ein paar Zeilen im Polizeibericht. — — — Und acht Tage nachher war er vergessen — — — der junge Mann. — — —

Bekanntmachung.
Kgl. Gewerbe-Inspection zu Merseburg für die Kreise Merseburg, Weiskens, Naumburg und Zeitz.
Hiermit bringe ich den Gewerbetreibenden u. gewerkschaftlichen Arbeitern zur Kenntniß, daß ich in allen das Arbeitsverhältniß prüfenden und gewerbetechischen Fragen (spec. Titel VII der Reichs-Gewerbeordnung v. 1. Juli 1891) jeden Montag in den Stunden von Vormittags 9 bis 11 und Nachmittags 3 bis 7 in meinem Amtszimmer zu Merseburg, Bahnhofsstraße Nr. 6 a, 1. Et. (unmittelbar am Bahnhof) zu sprechen bin.
Merseburg, den 1. Juli 1893.
Der Kgl. Gewerbe-Inspector.
Krumphorn.

Die Grube Constantin
bei Weiskensfeld a. E. liefert außer den rühmlichst bekannten (Wiedescher) Preßblechsteinen jetzt auch Brei-Stein, Marke **HASSE.**
Das Kontor befindet sich in Weiskensfeld a. E. Jännerbr. 21.
2 Ctr. Futterkartoffeln zu verkaufen
Unteraltersburg 61, part. links.

Willa in Lützen
mit 2 Morgen großem Garten und einem separat gelegenen Wohnhause ist für 24 000 Mark bei einer Anzahlung von ca. 4000 Mark sofort zu verkaufen.
E. Weidlich, Buchhändler,
Lützen, Marktstraße Nr. 12.
Die zur Grube Ragwitz gehörigen Grundstücke
— ca. 25 Morgen — sind zu verkaufen.
Lützen, den 19. Februar 1894.
Weber, Rechtsanwält.

Ausverkauf!
Vom 1. Februar bis 1. März, wie alljährlich
Ausverkauf meines noch vorhandenen Winterlagers.
Ganz besonders verkaufe ich
Strickgarne und Jagdwesten
zu Stauern erregenden billigen Preisen.
Robert Strümpel, Borsitz bei Dürrenberg.

Umsonst
meine illustrierte Preisliste über **Estahlwaaren** zc.
Basirmesser
aus bestem engl. Silberstahl, hochgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahre Garantie. Für jeden Bart passend. Probierstück frei in's Haus nur 1.75. Staus mit Golddruck dazu 0.15. Strelchmesser zum Nachschärfen 1 Mk. Notariell beglaubigte Dankscheiben hat die Expedition dieses Blattes eingesehen.
Gräfrath b/Solingen. C. W. ENGELS.

Ba. Bitterfelder Industrie-Brickets
in Größe der böhmischen Mittelkohle II, vollständiger Ersatz für beste böhmische Braunkohle und Steinkohle, dabei bedeutend billiger als diese, vornehmlich für alle Feuerungsanlagen mit nicht zu weiten Kesselräumen, für Bäder, Brauer, Ziegler zc. zc., auch für Hausbrand vorzüglich, liefert billig.
Louis Meister, Leipzig,
Kohlen-Großhandlung.

• Empfehlenswerth für jede Familie!
H. UNDERBERG - ALBRECHT'S
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
• Anerkannt bester Bitterliqueur!
25 Preis-Medaillen.
Gegründet 1846.

Rindfleisch
empfiehlt **L. Nürnberger.**
Unentgeltlich versch. Anweisung i. Richtung von Frankfurt mit auch ohne Vorwissen H. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172. — Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte, Dankschreiben, sowie eidiich erhärtete Zeugnisse.

Umsonst ertheilt Auskunft über die vortheilhafteste Lebens- und Krankenversicherungs-Versicherung.
H. Zahn, Amtshäuser 6.
Apfelwein beste Qualität, glanzhell, der Alter 25 J. und billiger; **Wausig** der Flasche M. 1.30 versend. unt. Nachn.
G. Fritz in Pöschheim am Main.

Wildschwein
trifft heute Abend ein und empfehle ganze und zerlegte Stücke zum billigsten Preise.
E. Wolf, Hofmarkt.
GermanischeFischhandlung
Frisch auf Eid:
Schellfisch, Schollen, Cabellau, Zander, grüne Serringe.
Germer:
Bratheringe, Sardinen, feinste Wesfina u. Blut-Apfelkissen, Citronen.
W. Krämler.
Italiener, in 4 bis 6 M. 1,60 an, auf 10 Eier, ein Freyhuhn, Truten zc. Preis, gratis.
Sofner, Baden, Badstätt (Baden)
Sfenne 10 Pf. - Wokkoll, enthält ab 1 Fettgans, 1 Trutbabb, 3-4 Bratenen, 3-4 Suppenhühner o. 3-4 Poulards, portofrei nach Nachn. für M. 5.50. **Alexander Schwarz, Großkötz (Ungarn).**

Freundlich
sieht jede Wohnung aus, deren Fussböden n. Müller & Mann's **Bernstein-Fussbodenlackfarbe** gestrichen sind. Schnelltrocken unübertrefflich in Glanz, Härte u. Dauer. Vorräthig in Büchsen à 1 und 1/2 kg bei Horn **Paul Pietschmann** in Bad Lauchstädt.

Stettenwurzel-Saaröl
feinstes Toilettenöl, zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, zur Reinigung des Haarbodens und Befestigung der Schuppen, à Flasche 75 und 50 Pfg., empfiehlt **Guert. Lots Nachf.**
Sausfrauen, welche nicht a lie v. ihrem Manne das Kob ernten wollen, den Haushalt spannen, sondern auch gut zu führen, können nicht genug auf diejenigen Zusätze zum Rasire aufmerksan gemacht werden, welche denselben außer Wohlfeilheit, auch schmackhafter, milder sowie würziger machen. Der beste dieser Zusätze ist anerkannter Noß der Anfer-Gigorien von Dommerich & Co. in Wagerburg-Budau, welcher in 125 gr Packten zu 10 Pfg. und in 250 gr Büchsen zu 20 Pfg. bei allen besseren Waarenhandlungen zu kaufen ist.

Den Herren Landwirthen
empfehlen zum bevorstehenden Frühjahre unsere verbesserten **Drillmaschinen** in allen Breiten und Reihenzahlen. Ferner **Drehmaschinen** mit Stiff- und Schliengerippen, nebst dauerhaften Stimm- und Bügelgabeln, **hacksel- und Grünfütter-Maschinen**, **Rüdenschneder**, auch eigene **Ringelwalzen**, **Eigerrechen**, **Patent-Excellior-Schrotmühlen**, **Viehfuhr-Schneidmähmer** (Patent Bengli), **Centrifugal-, Vieh- u. Brückenwaagen** in allen Größen zc. **Reparaturen aller landwirthschaftlichen Maschinen** in allen werden prompt und billig ausgführt.
A. Leopold & Oehmichen, Schkeuditz.
Sophagestelle, Polster-Garnituren
billigt bei **Jacobs, Halle a/S.**, Albrechtstraße 24.
Constantin Decker, Möbelfabrik, Stolp (Pommern), empfiehlt Aussteuer zu Fortsparen.
Specialität: Goch. Speise- Zimmererstattung und altheutsche Möbel, auch Polsterwaaren. Zeichnungen auf Verlangen franco.

Flaggen und Dekorations-Artikel.
Franz Reinecke's Fahrenfabrik, Hannover.
Vollkommen neue !! GÄNNEFEDERN !!
von grauen Gännen. Diese Gännefedern sind vollkommen ganz neu, mit Hand der geschliffen in besser 1 Pfd. nur 1 M. 20 Pf. Eisenblech in feinsten Qualität nur 1 M. 40 Pf. Prob.-Vorkosten mit 10 Pfund versendet mit Volltrachname **Jacob Krassa, Bettelwehenpanluna, Prag** (Böhmen). Amtlich gestattet.

Mohrrübe
werden gut und dauerhaft von meinem werden **Söhne geschossen** und b're im gültige Beschäftigung.
Heinr. Möbius, Saaltz. 3.
Für Barbier, welche a. d. Lande od. in kleinen Städten wohnen, habe einen schön lohnenden Verkaufartikel. **H. Bohmert, Desslig.**
Prin. Giganten f. d. Verkauf von Hamburg. Cigarren a. Briv. u. Mehan. g. hohe Vergüt. gef. **Wilib. Schumann, Hamburg.**

Großer Ausverkauf wegen Neubau meines Geschäftshauses

H. Elkan, Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 89.

Der Verkauf findet im alten Geschäftshause nur noch bis zum 1. April statt.

Zur Einsegnung

empfehle: **Kleiderstoffe**, schwarze Cachemire, reine Welle, 60, 70, 80, 90, 100 bis 200 Pfg. **Kleiderstoffe**, schwarz gemulert, reine Welle, 60, 70, 80, 100 bis 225 Pfg. **Kleiderstoffe**, farbig, reine Welle 60, 68, 72, 95, 100 bis 150 Pfg. **Kleiderstoffe**, Grois, beige mit bunten Effekten, 65, 75, 90, 100 bis 150 Pfg. Ein großer Posten reinwollene Cademires, das Kleid, dessen Werth sonst 8.50 Mk., jetzt nur für 5.50 Mk.

Neu eingetroffen! **Confirmanden-Jackets.** Neu eingetroffen!

Grosses Lager in Confirmanden-Anzügen.

Confirmanden-Anzüge in blau u. schwarzem Diagonal 8, 9, 10, 12 bis 15 Mk. Confirmanden-Anzüge in Diagonal u. Cheviot 12, 14, 16, 18 bis 25 Mk. Eine große Partie Confirmanden-Anzüge, dessen Werth sonst 24, 28, 30 Mk. ist, jetzt für nur 12, 14 und 15 Mk.

Größtes Schuhwaaren-Lager am Plage.

Führe hauptsächlich nur genagelte, feine genähte, sogenannte Maschinenwaare, die oft nur gepappt ist. Confirmanden-Mädchen-Stiefletten 3, 3.50 und 4 Mk. Confirmanden-Mädchen-Halbschuhe 3, 3.50 und 4 Mk. Confirmanden-Knaben-Stiefel in besser Qualität 3, 3.50, 4 und 4.50 Mk. Confirmanden-Knaben-Halbschuhe in allen Sorten von 3 bis 5 Mk.

Es bietet sich zur Einsegnung eine ganz besonders günstige Gelegenheit zu äußerst billigen Einkäufen.

H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstraße 89.

Alte Briefmarken
Rester
kaufte Postsekretär
Zuch, Naumburg (S.)
in Kleiderstoffen
bester Qualität in
allen Farben ca. 5 bis
7 Meter lang, sowie
einen großen
Poyen schwarzer Stoffe glatt
und gemulert, Wachs- u. Nessel,
kleinere und größere Gummi-Netze,
Gummi-Damen- u. Kinder Schürzen,
Barchent-Netze etc. empfiehlt zu be-
kannt billigen Preisen.
Hedwig Kostorz,
Weiße Mauer 16, I.
Leipziger

Luffa-

Waaren-Fabrik
Bernh. Taubert, Leipzig,
16 Erdmannstraße 16.

Stellke und billige Waagenalle.
Für Rettung v. Trunksucht!

verfendet Anweisung nach 17jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radicalen Beseitigung mit, auch ohne
Vornissen, zu vollstän., keine
Verunsicherung, unter Garantie. 22
Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken be-
zuzufügen. Man adressire: „Privatankalt
Willa Christiana b. Safflingen, Baden.“

Herrschaftl. Wobnung
zum 1. April gesucht. Offert.
unter E. I. a. d. Kreisst.-Exp.
Als geübte Schneiderin
empfeht sich

Frau Vahl, große Ritterstr. 1.
Anst. Mädchen best. Standes
können das feine Weisnähen,
sowie Zuschneiden der Kleider
gründlich erlern u. Fr. Kröbe,
Halle a. S., Deubauptstr. 2. III.

Eine jüng. u. gut n. Zeugn. verk. Land-
wirtschafterin wird für sofort
g. sucht, auch evtl. tüchtige Köchinnen,
Kinderfrauen resp. Fräuleins,
kalt. Haus- und Stubenmädchen
gute Stellung durch

Wwe. B. Kassel,
Jebanischtr. 19.

Eine tüchtige, selbständige Köchin, bei
240-300 P. Koh., sowie ein gutes
Stubenmädchen bei hohem Lohn wird
nach Ausweis zum 1. April gesucht. Ne se
frei. Näheres durch

Wwe. Klemming, Breitestr. 2.
Ein gesund. u. fleißiges, mit guten
Zeugnissen versch. Haus- u. Küchens-
mädchen sucht zum 1. April d. J. bei
hohem Lohne

Die Direction der Landwaisen-
Anstalt zu Langendorf b. We. Hensfeld.

Eine Kuh mit dem
Kalbe steht zu verkaufen
Hendorf Nr. 18.

für Confirmanden!!

empfehle ich mein gut fortirtes Lager in:
Corsetts von vorzüglichem Sitz,
Handschuhen,
Taschentüchern,
Strümpfen,
Gummiträgern,
Zur Schneiderei empfehle:
Besäße, das Neueste,
Knöpfe,
Gaze,
Futter,
Strumpfzangen und Strümpfe in besten Qualitäten, eigenes
Rahmat, sowie Steidwolle, diamantschwarz, und farbige
Baumwolle, große Auswahl in Unterleidern zu billigen Preisen.

Moritz Schirmer, Merseburg,
Burgstrasse 16.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.
Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

Preussischer Beamten-Verein.

Vortragsabend
Montag, den 26. Februar 1894, Abends 8 Uhr.
im Saale der Reichskrone.
Thema: „Blutverderben über eine Reihe nach Albanien
und Gognazedonien“ von Dr. G. Dieck in Jösch.
Der Vorstand.

Formularen

Den Herren Amts- und Ge-
meindenvorsehern, Standes-
beamten etc. empfehlen wir uns
zur Anfertigung von
Formularen
aller Art
bei sauberster, schnellster Ausfertigung
und billiger Berechnung.
Merseburger
Kreisblatt-Druckerei.

100 jähr. Jubelfeier

des
Seminars zu Weißenfels.
Am 5. Mai d. Jg. begeht das hiesige
Seminar die Feier seines 100jährigen
Bestehens. Viele der ehemaligen Schüler
teufelden, die jetzt in Weißenfels und den
Nachbarstädten amtierenden Lehrer, beab-
sichtigen durch Stiftung eines Stipen-
diums ihrer besonderen Dankbarkeit gegen
ihre Bildungsanstalt Ausdruck zu verleihen.
Die Jansen dieses Stipendiums sollen
einem bedürftigen, aber würdigen Leh-
rerjohne, dessen Vater Jögling hiesigen Semi-
nars gewesen ist, zufließen. In dem
Wunsch alle Kollegen, die ehemalige Jöglinge
dieser Anstalt sind, von diesem Vorhaben
hierdurch in Kenntnis setzen, bitten wir
zugleich, dasselbe freundlich unterstützen
und etwaige Beiträge zur Errichtung dieses
Stipendiums an den mitunterzeichneten
Kollegen J. Koch, Weißenfels, Weis-
straße Nr. 25, bis spätestens zum 10.
April er. gefl. einbringen zu wollen.

J. A.:
Barthmann, Filialer. f. Koch,
Spindler, Warmholz.

General-Versammlung

der Dis-Krankenkasse der
Zimmerer
Sonnabend, den 3. März er.,
Abends 8 Uhr,
in Wehlers Restauration.
Tages-Ordnung: Rechenhalts-
bericht vom Jah. e. 1893. — Beschie-
nung

Verein für Handlungsgewerbe 1858.

Sandburg, Reichstraße 1,
Börsenvereins-Zentralstelle.
Mitglieds- u. Krankentassen z.
über 23,000 Mitglieder, in 1893
bis jetzt 4119 Stellen. Eintritt täglich

Gasthof „Stadt Merseburg“

(Alte Post.)
Heute: **Boxbier und**
Speckluchen.
W. Träger.

Landwirtschaftlicher

Consum-Berein
e. G. m. b. H. Merseburg.
Versammlung
Mittwoch, den 28. Februar er.,
Nachmitt. 6 1/2 Uhr,
im „Tivoli“.
1) Beschlusfassung in d. r. Jänner'schen
Haus-Gelegenheit.
2) Geschäftsbericht.
Der Vorstand

Bauern-Verein

f. Merseburg u. Umgegend.
Die erste Nebungsstunde zum
Conferenz findet Mittwoch, den 28.
d. M., Abends 7 1/2 Uhr, im „Cafin o-
Saale“ statt, und werden an diesem
Abend die nächsten Stunden hierzu durch
H. r. n. Langenbr. B. Hoffmann ange-
legt werden.
Der Vorstand.

Reichskrone.

Freitag, den 2. März 1894,
Abends 7 1/2 Uhr:
Klavivorträge a Pianisten
Willy Straube.

Zum Vortrag kommen Klavier-
werke von Beethoven, Schumann, Chopin,
Liszt, sowie Lieder und Duette, ge-
sungen von Schönerinnen der
Frau Marthas Straube.
Billetverkauf in der Buchhandlung
des Herrn Steffen hagen.
Eintrittspreis: Saal nummerirt 1 M.,
Galerie 75 Pfg.
Für sämtliche Schüler und
Schülerinnen des Instituts Freikarten
in unserer Wohnung, a. d. Geisel 2, I.

Reichskrone.

Sonntag, d. 25. Februar 1894:
CONCERT
gegeben von der hiesigen Stadtcapelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Jal. Krumholz,
Stadtmusikdirector.

Kaiser Wilhelmshalle.

Heute u. folgende Tage:
Grosses Concert,
ausgeführt von der berühmten
ungarischen Damen-Capelle
„Da Capo“.
Die Direction.

Walhalla-Theater.

Halle a/S.
Direction: Richard G. u. bert.
Neues Spielplan!
Peginn 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß auf Anordnung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen der diesjährige **Topf- (Palmarum) Markt** am **Sonntage nach Ostem, also am 1. April d. J.**, nach beendigtem Hauptgottesdienste beginnt und bis **Mittwoch, den 2. April d. J.** dauert.

Haumburg a/S., den 6. Februar 1894.

Die **Polizei-Verwaltung**, Bendenborff.

Pensionat und Industrie-Schule Halle a. S.

Der Unterricht umfaßt: **Wäsch-Ausscheiden**, theoretisch und praktisch, **Maschinennähen**, die Systeme, **Nähmaschine** für Handnähern, **Rebessern**, **Kunstflecken** in Weiß, Erde und Gold, **Unterweisung** in allen einen Handarbeiten. **Schulpflichtige Kinder** (sowohl, als erwachsene Mädchen) billiger Stunden haben Ausbildung in allen wissenschaftlichen Fächern, ev. Nachkürs. Unterricht 150 M. pro Quartal.

Nähere briefliche Mittheilungen ertheilen gern

Geschw. Voigt, II. Klausstr. 11.

Bernhardiner
f. inder

Alpenkräuter - Magenbitter

von **Wallrad Ottmar Bernhard**
Königl. bayr. Hofapothekere in Lindau i. B.

ist unentbehrlich zur Förderung und Erhaltung des Appetites, normaler Verdauung, regelmäßigen Stuhl-ganges und gesunder Blutbildung — Er regelt die Funktionen des Magens unglaublich rasch, schafft Wohlbehagen, gesundes blühendes Aussehen und ist der tägliche Genuß einiger Gläschen als **Frühjahr- und Herbstkur** ein wahres Balsam für diätetisch-leidende. — Wecht zu haben in Flaschen à M. 4. —, M. 2.10 u. M. 1 bei

Oscar Leberl.

Ed. Klauss, Merseburg,
(Silberne Staatsmed.) (Fernsprecher 27.)

empfeht sich zur Lieferung von

Torfstreu u. Torfmull,
Getrocknete Rübenschnitzel,
Rasch phosphorsaurer Kalk
zu Futterzwecken mit Gebrauchs-Anweisung.

Wasserdichte Pferde- u. Wagendecken,
Maschinenöl, Wagenfell, Guf- u. Lederfell.

Cement- und Kalk-Handlung
C. Günther jun., Maurermeister,

hält Lager und liefert die besten Marken **Portland-Cement,** sowie **hydraulischen Kalk** zu Hoch- und Wasser-Bauten. **Bedienung gut! Preise billig!**

Stern-Cement
aus der **Portland-Cement-Fabrik „Stern“**
Toepffer, Grawitz & Co. in Stettin
empfehle als anerkannt vorzüglichstes Fabrikat in stets gleichmässiger Qualität.

Richd. Toepffer
Magdeburg.
Comptoir: Kronprinzenstr. 8, I.

Ein Transport der **besten Dänischen und Ardenner Pferde** ist bei uns eingetroffen.

Albert Weinstein & Sohn.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.
Gegründet 1854. Unter Staatsaufsicht.

Codesfall- & Alters-(Kinder-) Versicherungen.

Versicherungsland Ende 1893: 390 Millionen Mark.
Neue Versicherungsanträge Ende 1893: 42 Millionen Mark.
Bankvermögen Ende 1893: 106 Millionen Mark.

Durch die in dem preussischen Einkommensteuer-Gesetz dem Leb- und Altersversicherung gewährte **Steuervergünstigung** ist die Lebversicherung eine **Kapitalanlage allerersten Ranges** geworden. **Erläuterungen (Steuerzirkulare)** unentgeltlich bei der Bank und ihren überall aufgestellten Vertretern.

Anfertigung aller Drucksachen
elegant und sauber zu billigsten Preisen.

Merseburger Kreisblatt-Druckerei
A. Reichshof

MERSEBURG.

Adresskarten, Arztscheine, Arbeitsordnungen, Broschüren, Bestellzettel, Briefköpfe, Circulare, Couverts, Diplome, Flugblätter, Einladungen, Familiennachrichten, Formulare aller Art, Geschäftsberichte, Glückwunschkarten, Geburtsanzeigen, Hochzeiten-Kalenderblätter, Kataloge, Ladefreihaben, Meurs, Mittheilungen, Notiz, Postkarten, Prospekte, Preislisten, Pakete, Packetadressen, Quittungen, Rechnungen, Statuten, Speisekarten, Tafelzettel, Tanzordnungen, Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Vorträge, Wechselformulare, Weiskarten etc. etc.

Parfums,
ausgewogen à Loth 50 Pfg., empfiehlt **H. Erdmann,** Drogeriehandlung, Markt 10.

Altarkerzen,
aus **La. Celler Wachs,** empfiehlt **Gust. Lots Nachf.**

Was bei Husten, Heiserkeit, Halsweh, Brustleiden, Keuchhusten etc. ist der aus edelsten Weizen getriebene bereite **Leberbitter** **nützt** nicht nur die **Leber**, sondern auch die **Blutbildung**, ist 120 Jahre alt, bewährt sich erprobt und als **unterstützt**, unerschöpflich anerkannt. Zu haben in Flaschen à 0,60, 1, 1,75, und 3 M., neuerlich 1893: hochfeiner Füllung in **Merseburg** bei **Heinr. Schultze jun.**, in **Chemnitz** bei **Fr. Nolte**, **Wittenberg** bei **Heinr. Schultze jun.**, in **Dürrenberg** bei **Apoth. R. Pratz**, in **Belgershagen** bei **Apoth. Dr. E. Liebert.**

Am **Sonnabend, d. 3. März cr.,** **Vormittags von 10 Uhr an,** sollen auf unseren **Bahnhof** in **Sudenburg** unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen **60 Stück überzählige Pferde** gegen sofortige Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Magdeburger Strasseneisenbahn-Gesellschaft.
W. Klitzing.

Von **Donnerstag, den 1. März** ab, stehen **40 Stück beste hochtragende und neu-milchende**

Färren und Kühe
bei mir zum Verkauf.
L. Nürnberger.

Gliederwalzen
von 12 bis 26 Zoll und **Acker-Schlichten**
hält auf Lager **P. und O. bei Merseburg. G. Horn.**

Althee-Bonbons,
vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt täglich frisch **Fr. Schreiber's Conditorei.**

Gesangbücher
in einfachen und eleganten Einbänden, **Confirmations-, Spruch- und Osterkarten,** **Widmungsbücher und Geschenke für Confirmanden** empfiehlt in reichem Auswahl **Gust. Lots Nachf.**

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt **Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten,** sowie **Schwämmchen, Sprengel's u. 11-2 B., 5-7 M. Ausw., falls angängig, brieflich.**

Am 1. April gesucht ein fleißiges or'ent-liches **Hausmädchen** für alle Hausarbeit, außer Kochen, das auch Waschen, Plätten, Weisnähern und Aue-essen kann. Zu erfr. **Dom 13. I.**

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrene **Mädchen** sucht zum 1. April **Frau v. Bülow, Carlstr. 16.**

2 freundl. gut möblirte Wohnun-gen, Stuben und 2 Kammer, sind an einzelne Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermieten und zu besichtigen am **Geisthardtstr. 22.**

Lauchstädter Str. 18 ist zum 1. April eine freundliche Wohnung zu vermieten.

Strickgarne aus **Baumwolle, Woll, Fingone** liefert an Private die **Wollfabrik von Georg Koch** in **Erfart.** **Wasserumsonst u. portofrei.**

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene **Schrift des Med.-Rath Dr. Müller** über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur **Belehrung** empfohlen. **Preis** 25 Pfennige unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Guter Privat-Wittagotisch gesucht. **Offerten** unter **S.** an die **Kreisbl.-Expedit.**

Marca Italia
roth und weiss
Durch königl. ital. Staats-Controlle garantiert reine Tischweine der **Deutsch-italienischen Wein-Import-Gesellschaft** **Daub.** **Donner, Klenz & Co.** **90 Pf.** per Flasche ohne Glas **85 Pf.** bei 12 Flasch. ohne Glas sowie sämtl. Marken der Gesellschaft. Zu beziehen durch **Heinr. Schultze jun.**, **Merseburg, Kl. Ritterstr. 18.**

Dr. Spranger'sche Heilwabe
heilt gründlich veraltete **Reinigungs-, Insekten-schädliche Wunden,** böse **Wunden,** eitrige **Wunden,** **Wunden** etc. Nicht jedes **Wundmal** ohne u. schmerzlos **heilbar** auf. Bei **Wunden, Halschmerz, Querschnitten** sofort **heilbar.** **Wunden** die **Wunden** annehmen. Zu haben in den **Apotheken** à **Schachtel 50 Pf.**

Houten's und Blooker's
holländischen Cacao billig, bei 5 Pfunden **Vergütungspreis.**
Sprengel's
reines Cacaopulver, leicht löslich, d. **Fl. 2, 20 M., 5 Pf. 10 M., Vanille-Bruchchocolate,** d. **Fl. 1 M.,** garantiert rein **Cacao u. Zucker,**
Bouillon-Capseln, à **Stück 10 Pfg.,** 10 Stück **90 Pfg.** liefern, nur mit **heißem Wasser** überzessen, **schmackhafte Bouillon.**

Knor's Suppentafeln mit **Flügelzucker,** à **Stück 20 u. 30 Pfg.,** **ausreichend für 5 Teller Suppe,**
Knor's Erbwurste à **30 und 45 Pfg.,** empfiehlt die **Drogen- und Farbenhandlung** von **Oscar Leberl,** **Burgstr. 16.**

Futtermöhren à **Qtr. M. 1.25,** verkauft **Rittergut Zöschen.**
Rutische, Kueche, Pferde- u. Ochsenjungen, Wä-dchen, Feld- und Ziegelei-arbeiter besorgt schnell und billig **A. Elsner, Breslau, Schwertstr. 22.**

Prezentirt für den Verlemer- und Anzeigenaufh. G. Steinhilf in Merseburg. — Schiedsrichterband und Verlag von H. Reichshof. Merseburg, Altonaer Schützenstr. 2.